

711 Organisation für Solidarität der Völker Asiens und Afrikas

zen wird der Rat der AAPSO gewählt. Die 11. Ratstagung im März 1974 in Bagdad hatte die Bildung eines Präsidiums der AAPSO beschlossen. Ihm gehören hervorragende Persönlichkeiten der Solidaritätsbewegung mit den Völkern Asiens und Afrikas an. Die laufende Arbeit der AAPSO wird vom Ständigen Sekretariat geleitet, das seinen Sitz in Kairo hat. Zur wirksamen Unterstützung des Kampfes der Völker gegen imperialistische Aggressionen, für die endgültige Beseitigung des Kolonialismus und der rassistischen Unterdrückung, für die Verteidigung und Festigung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität organisierte die AAPSO eine Reihe internationaler Konferenzen. Dazu zählen vor allem die Solidaritätskonferenzen für das vietnamesische Volk und alle Völker Indochinas, für die arabischen Völker und insbesondere für das arabische Volk von Palästina, für die Völker im südlichen Afrika, für Angola, Mocambique, Äthiopien und Afghanistan. Eine internationale Solidaritätskonferenz mit der nationalen Befreiungsbewegung im Golfgebiet (28.-30. 10. 1980 in Nikosia) wandte sich entschieden gegen die zunehmende militärische Präsenz der USA in dieser Region, gegen imperialistische Militärstützpunkte und neue Paktpläne. Mit der Vertiefung des sozialen Inhalts der nationalen Befreiungsbewegung treten Aufgaben zur Sicherung der vollen politischen Selbständigkeit und zur Durchsetzung der tatsächlichen ökonomischen Unabhängigkeit der befreiten Staaten in den Vordergrund. Bereits zu Beginn der 60er Jahre war auf den Tagungen der AAPSO nachdrücklich die Forderung erhoben worden, die imperialistische Politik des —► *Neokolonialismus* zu entlarven und zum Scheitern zu bringen. Die AAPSO wendet sich stets mit Nachdruck gegen die Fortsetzung der ökonomischen Ausplün-

derung der Länder Asiens und Afrikas durch die internationalen Monopole, gegen die aktive Unterstützung der reaktionären Regimes, insbesondere des rassistischen Apartheid-Systems in Südafrika und des rassistischen Zionismus in Israel, durch die imperialistischen Staaten, vor allem durch die USA und die westeuropäischen NATO-Mächte. In den letzten Jahren hat sich die AAPSO verstärkt mit der Lösung der Aufgaben bei grundlegenden Umgestaltungen der sozialökonomischen Verhältnisse, bei der Durchsetzung des wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritts in den befreiten Staaten beschäftigt. So organisierte die AAPSO in Verbindung mit dem Weltfriedensrat und auf Einladung des Irakischen Rates für Frieden und Solidarität im November 1972 in Bagdad ein internationales Seminar mit dem Thema: »Erdöl als Waffe gegen Imperialismus und israelische Aggression, als Instrument der Entwicklung einer unabhängigen nationalen Volkswirtschaft«. Ein internationales Seminar im Juni 1976 hatte Probleme der Entwicklung und des Kampfes für eine neue internationale Wirtschaftsordnung zum Inhalt. Unter diesem Gesichtspunkt beteiligte sich die AAPSO auch an den Arbeiten der beiden Sondertagungen der UNO, die dieser Thematik gewidmet waren. Große Bedeutung mißt die AAPSO der Auswertung der Erfahrungen der sozialistischen Länder bei. Gemeinsam mit den Solidaritätskomitees der UdSSR, der DDR und der anderen RGW-Staaten werden internationale Foren über die Lösung der Agrarfrage, zu Problemen der Industrialisierung, zur Arbeit nationaler Fronten u. a. durchgeführt. Die AAPSO organisierte auch zwei Frauenkonferenzen der Völker Asiens und Afrikas (14.—23. 1. 1961 in Kairo, 13.—18. 8. 1972 in Ulan-Bator). In den Dokumenten der AAPSO wird die untrennbare Ver-